

*Vorsitzenden Karl-Friedrich Kaufmann:  
Eröffnung des 14. InnoPlanta Forums, Berlin, 17.11.2015*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
im Auftrag des Vorstandes unseres InnoPlanta e.V. und der Geschäftsführung möchte ich Sie zum nunmehr 14. InnoPlanta Forum ganz herzlich willkommen heißen. Einen besonderen Gruß möchte ich an den Bundestagsabgeordneten Kees de Fries und vor allem an die Referenten des heutigen Forums richten.

Die Grüne Gentechnik oder besser gesagt die "Innovative Pflanzenzüchtung" hat ihren Siegeszug auf vielen Kontinenten angetreten und wird von ca. 18 Mill. Menschen in 28 Ländern auf ungefähr 180 Mill. ha genutzt.

Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Veränderung der Verzehrgeohnheiten und Erhöhung der Biodiversität sollten eigentlich ein Motor für eine breit aufgestellte Pflanzenforschung weltweit sein. Für Deutschland und bis auf wenige Ausnahmen in Europa ist das aber weit gefehlt. Öffentlich gilt die Gentechnik oft als moralisch verwerflich und Politiker profilieren sich mit Verbotsforderungen. Eine nicht nachvollziehbare Technologiediskussion, vor allem in Deutschland, hemmt die Innovation in der Pflanzenzüchtung.

Wir können zwei Trends beobachten:

a) Viele Züchterunternehmen verlagern ihre Forschungsaktivitäten samt Mitarbeiter ins Ausland oder freie Wissenschaftler lassen sich von Zuchtunternehmen und Forschungseinrichtungen auf anderen Kontinenten anwerben.

b) oder man resigniert, stellt das "kämpfen" ein und passt sich dem politischen Willen und dem Druck der NGO's an.

Und das in einem Land, das u.a. seinen Wohlstand der Forschung und Innovation zu verdanken hat. Für meine Begriffe ist das ein Trend, den wir eines Tages bitter bezahlen müssen.

Es macht sich eine Diskussion breit, die nicht mehr wissenschaftsbezogen, sondern ideologie- und angstgetrieben geführt wird. Die Opt-Out Diskussion bei der Gentechnik läuft und ist für meinen Begriff eine Farce und hat mit Wissenschaft wenig zu tun. Weltweit wird nun an der zweiten Generation der gentechnisch veränderten Pflanzen geforscht. Was in England, den USA, Australien und der Schweiz möglich ist und gefördert wird, muss man auch deutschen Wissenschaftlern zugestehen und sie motivieren.

Wir als InnoPlanta e.V. fordern Forschungsfreiheit und eine Motivation der Wissenschaftler. Wer an Pflanzen forscht und die Praxistauglichkeit beweisen will, muss logischerweise auch ins Freiland damit. Und vor wenigen Tagen haben die "Wirtschaftsweisen" ihr Herbstgutachten vorgestellt und beklagen, dass es in Deutschland zu wenig Innovative Forschung gibt.

Sicherlich werden heute in den Plenarvorträgen und im Festvortrag die Ungereimtheiten in der Forschungsfreiheit und den gesellschaftlichen Realitäten zur Sprache kommen. Dazu wünsche ich uns angenehme Stunden und auch Motivation für das weitere Handeln unseres Vereins.